

KOEFELER Marion

Von: KOMAR Marco
Gesendet: Mittwoch, 13. August 2025 09:43
An: Bilanzen Raiffeisenzeitung
Cc: KOEFELER Hans-Joerg; SONVILLA Bernhard; GROJER Benjamin; KOEFELER Marion
Betreff: Bilanzveröffentlichung 2024 - Raiffeisenbank Drautal BLZ 39442
Anlagen: 39442_REV24_Bestaetigungsvermerk.docx; ANH3944224_Anlage.PDF; RZ3944224.PDF; VEROE_ANH3944224.docm

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir beauftragen die Raiffeisenzeitung, die Bilanz 2024 der Raiffeisenbank Drautal (39442) zu veröffentlichen.

Dazu übermitteln wir Ihnen im Anhang folgende Daten:

- Jahresabschluss 2024
- der zu veröffentlichende Teil des Anhangs 2024
- Bestätigungsvermerk
- Anlagespiegel

Bitte bestätigen Sie uns den Erhalt des Auftrags.

Danke!

mit freundlichen Grüßen

Marco KOMAR, BSc
Leiter Rechnungswesen

Raiffeisenbank Drautal
reg.Gen.m.b.H
Villacher Straße 74
9710 Feistritz/Drau

T: +43 4245 64000 44293
M: +43 664 428 38 00
F: +43 4245 64000 944225

drautalbank.at
marco.komar@rbgk.raiffeisen.at

vertraulich

Auszugsweise Abschrift aus dem

PROTOKOLL

über die am **Dienstag, dem 12. August 2025 um 18:30 Uhr** im Götz-Stadel in
Paternion stattgefundenen

**Ordentlichen Generalversammlung
der
Raiffeisenbank Drautal
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestellung des Protokollführers, Wahl der Protokollmitfertiger und Stimmzähler
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
3. Jahresabschluss 2024 und Geschäfts- und Lagebericht 2024
4. Revisionsbericht
5. Bericht des Aufsichtsrates und Anträge auf:
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes 2024
 - b) Beschlussfassung über das Bilanzergebnis 2024
 - c) Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates und der Geschäftsleiter
6. Anfragen und Mitteilungen

Zu Pkt. 1 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende, Obmann Mag. Hans Malliga, eröffnet um 18:30 Uhr die Generalversammlung und stellt fest, dass dieselbe ordnungsgemäß durch Anschlag im Geschäftslokal, angeschlagen am: 28. Juli 2025
abzunehmen am: 13. August 2025,

einberufen und dass der Zweck derselben bei der Einberufung bekannt gegeben wurde.

Mangels ausreichend erschienenener Mitglieder ist die Beschlussfähigkeit nicht gegeben. Nach Abwarten einer halben Stunde ist die Generalversammlung beschlussfähig und es wird mit der Generalversammlung pünktlich um 19:00 Uhr begonnen.

Die Beschlussfähigkeit wird von Herrn Obmann Mag. Malliga nach Ablauf der Wartefrist festgestellt.

Laut Mitgliederverzeichnis zählt die Genossenschaft per 31.12.2024 1884 Mitglieder, hiervon sind 41 zur Generalversammlung erschienen.

Zu Pkt. 5 der Tagesordnung:

Bericht des Aufsichtsrates

Da der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Sepp Jonach krankheitsbedingt verhindert ist, begrüßt der Aufsichtsratsvorsitzende-Stellvertreter, Herr DI (FH) Albert Seiler die Generalversammlung und bringt einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrates in der Bank. Er berichtet, dass im Zuge der Prüfungstätigkeit des Aufsichtsratsgremiums und der laufenden Überwachung keine wesentlichen Mängel festgestellt wurden.

Herr DI (FH) Seiler berichtet über die Sitzungstätigkeit des Aufsichtsrates, der im Jahr 2024 in 5 Sitzungen gemeinsam mit dem Vorstand, in einer gemeinsamen Sitzung des Aufsichtsrates sowie in 4 Sitzungen des Bewilligungsausschusses seinen Kontroll- und Überwachungsaufgaben sowie den Zustimmungserfordernissen nachgekommen ist.

Abschließend stellt der Aufsichtsratsvorsitzende die Anträge auf:

a) Genehmigung des Jahresabschlusses und Lageberichtes 2024

b) Beschlussfassung über das Bilanzergebnis 2024

Den vom Jahresüberschuss in Höhe von € 3.423.990,50 und nach Berücksichtigung des Gewinnvortrages € 1.000.000,00 verbleibenden Bilanzgewinn in der Höhe von € 4.423.990,50 wie folgt zu verwenden:

€ 3.423.990,50 Zuweisung zur satzungsmäßigen Rücklage und

€ 1.000.000,00 Gewinnvortrag auf neue Rechnung

Dieser Gewinnverwendungsvorschlag erfolgte durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

c) Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates und der Geschäftsleiter

Der Obmann dankt dem Aufsichtsratsvorsitzenden-Stellvertreter für seinen Bericht und lässt über den Antrag, a) den Jahresabschluss und den Lagebericht 2024 zu genehmigen, abstimmen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende, Obmann Mag. Hans Malliga, lässt über den b) Beschluss über das Bilanzergebnis 2024 - vom Bilanzgewinn in Höhe von € 4.423.990,50 erfolgt eine Dotierung der satzungsmäßigen Rücklage in Höhe von € 3.423.990,50 und werden € 1.000.000,00 als Gewinn auf neue Rechnung vorgetragen – abstimmen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Mag. Malliga lässt über den Antrag, c) den Vorstand, den Aufsichtsrat und die Geschäftsleiter zu entlasten, getrennt abstimmen. Der Antrag auf Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat wird, unter der jeweiligen Stimmenthaltung der anwesenden Funktionäre, einstimmig angenommen. Der Antrag auf Entlastung der Geschäftsleiter wird unter Stimmenthaltung der Geschäftsleiter mit einer Gegenstimme angenommen.

Die auszugsweise Abschrift stimmt mit dem Original überein.

Paternion, am 12. August 2025

Der Jahresabschluss lag zur Einsichtnahme für die Mitglieder, nach den Bestimmungen der Satzung, im Geschäftslokal auf.

Raiffeisenbank Drautal registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

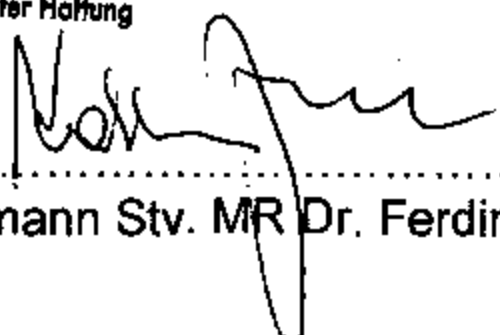
Protokollmitfertiger:
Siegbert Grojer

Obmann:
Mag. Hans Malliga

Protokollführer:
Marion Köfeler


.....
(Obm. Mag. Hans Malliga)

Raiffeisenbank Drautal
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung


.....
(Obmann Stv. MR Dr. Ferdinand Kollmitzer)

JAHRESABSCHLUSS

2024

der

Raiffeisenbank

Drautal

reg.Gen.m.b.H.

mit Sitz in:

Feistritz an der Drau

Aktiva

Bilanz zum 31. Dezember 2024

	EUR	Vorjahr in TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	3.251.256,99	3.012
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	2.894.370,70	3.075
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	2.894.370,70	3.075
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	202.848.225,22	172.575
a) täglich fällig	85.602.280,72	79.283
b) sonstige Forderungen	117.245.944,50	93.292
4. Forderungen an Kunden	220.112.034,42	207.661
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.074.354,85	22.107
a) von öffentlichen Emittenten	0,00	0
b) von anderen Emittenten	19.074.354,85	22.107
darunter:		
eigene Schuldverschreibungen	0,00	0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.197.106,24	7.331
7. Beteiligungen	877.026,59	877
darunter:		
an Kreditinstituten	876.926,59	877
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0
darunter:		
an Kreditinstituten	0,00	0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	16.438,28	20
10. Sachanlagen	4.416.490,35	4.502
darunter:		
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	3.879.132,92	3.993
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0,00	0
darunter:		
Nennwert	0,00	0
12. Sonstige Vermögensgegenstände	685.066,86	2.627
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0,00	0
14. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
darunter:		
Unterschiedsbetrag gem. § 906 Abs 33 UGB	0,00	0
15. Aktive latente Steuern	1.381.957,05	1.265
SUMME DER AKTIVA	462.754.327,55	425.052

Passiva

Bilanz zum 31. Dezember 2024

	EUR	Vorjahr in TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.024.975,36	1.414
a) täglich fällig	1.077,41	2
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.023.897,95	1.412
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	399.813.085,85	368.544
a) Spareinlagen	194.028.687,33	187.520
darunter:		
aa) täglich fällig	112.122.401,95	128.806
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	81.906.285,38	58.714
b) sonstige Verbindlichkeiten	205.784.398,52	181.024
darunter:		
ba) täglich fällig	189.791.522,79	171.187
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	15.992.875,73	9.837
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0
a) begebene Schuldverschreibungen	0,00	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	0,00	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.297.019,15	1.217
5. Rechnungsabgrenzungsposten	189.531,59	249
darunter:		
Zuschreibungsrücklage gem. § 906 Abs 32 UGB	149.582,67	205
Unterschiedsbetrag gem. § 906 Abs 34 UGB	0,00	0
6. Rückstellungen	4.432.799,80	3.551
a) Rückstellungen für Abfertigungen	899.984,00	1.055
b) Rückstellungen für Pensionen	169.912,56	182
c) Steuerrückstellungen	1.240.563,00	1.465
d) sonstige	2.122.340,24	849
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken	600.000,00	600
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0
darunter:		
Pflichtwandelschuldverschreibungen gem. § 26a BWG	0,00	0
8b. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG	0,00	0
9. Gezeichnetes Kapital	120.200,00	124
Gesamtnennbetrag der Geschäftsanteile	120.200,00	124
nicht eingefordertes ausstehendes Geschäftsanteilekap.	0,00	0
10. Kapitalrücklagen	0,00	0
a) gebundene	0,00	0
b) nicht gebundene	0,00	0
11. Gewinnrücklagen	47.299.242,30	42.047
a) gesetzliche Rücklage	0,00	0
b) satzungsmäßige Rücklagen	25.002.072,76	22.250
c) andere Rücklagen	22.297.169,54	19.797
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	3.553.483,00	3.553
13. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	4.423.990,50	3.753
SUMME DER PASSIVA	462.754.327,55	425.052

Posten unter der Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2024

	EUR	Vorjahr in TEUR
Aktiva		
1. Auslandsaktiva	17.351.371,09	18.464
Passiva		
1. Eventualverbindlichkeiten	32.602.710,99	35.530
darunter:		
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	30.956.110,99	33.883
2. Kreditrisiken	28.731.793,88	31.678
darunter:		
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00	0
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0,00	0
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	52.238.030,91	46.707
darunter:		
a) Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	1.500.000,00	1.500
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	214.381.248,20	203.250
darunter:		
a) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs.1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)	23,67	22,24
b) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs.1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	23,67	22,24
c) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	24,37	22,98
6. Auslandspassiva	6.766.147,08	6.109

Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	Vorjahr in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	15.844.831,50	13.709
darunter:		
aus festverzinslichen Wertpapieren	311.775,17	235
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.439.146,90-	1.319-
I. NETTOZINSERTRAG	12.405.684,60	12.390
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	280.009,48	206
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	128.103,39	115
b) Erträge aus Beteiligungen	151.906,09	91
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	0
4. Provisionserträge	3.048.613,47	2.926
5. Provisionsaufwendungen	404.108,59-	375-
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	10.361,96	1-
7. Sonstige betriebliche Erträge	36.184,47	47
II. BETRIEBSERTRÄGE	15.376.745,39	15.193
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	5.854.768,96-	6.362-
a) Personalaufwand	3.413.161,03-	3.744-
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	2.498.992,75-	2.661-
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	595.532,48-	715-
ac) sonstiger Sozialaufwand	42.839,93-	51-
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	85.047,68-	82-
ae) Dotierung der Pensionsrückstellung	12.238,24	13-
af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	202.986,43-	222-
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	2.441.607,93-	2.618-
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktiv- posten 9 und 10 enthaltenen Vermögens- gegenstände	254.453,72-	228-
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.550.490,99-	563-
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	7.659.713,67-	7.153-
IV. BETRIEBSERGEBNIS	7.717.031,72	8.040

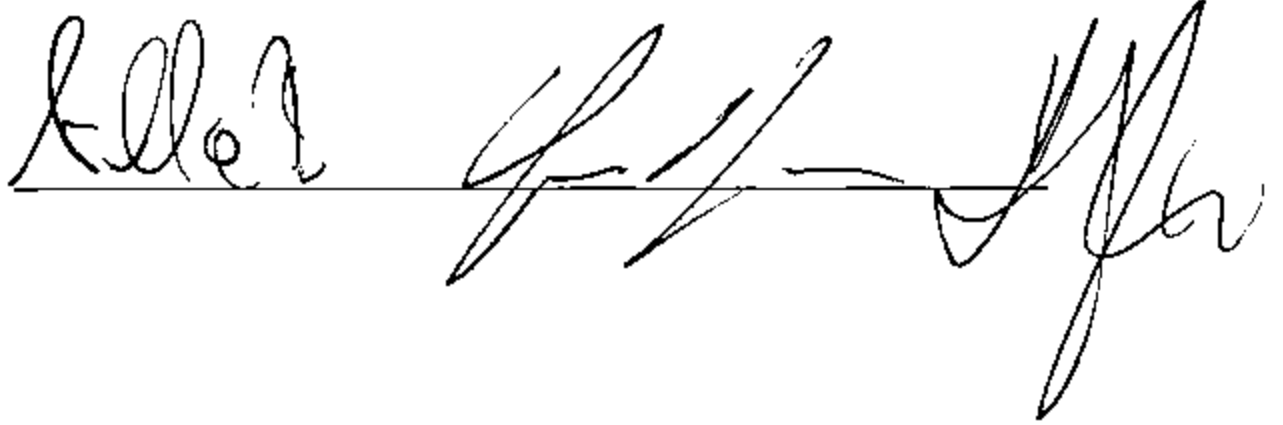
Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	Vorjahr in TEUR
IV. BETRIEBSERGEBNIS - Übertrag	7.717.031,72	8.040
11./ Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen von bzw. 12. zu den Wertberichtigungen auf Forderungen und zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten		
	9.911,13-	1.631-
13./ Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen von bzw. 14. zu den Wertberichtigungen aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind		
	101.429,92	486
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	7.808.550,51	6.895
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0
darunter:		
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0
darunter:		
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	0,00	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.870.293,98-	1.631-
darunter:		
aus latenten Steuern	117.335,46	498
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	14.266,03-	11-
VI. JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG	5.923.990,50	5.253
20. Rücklagenbewegung	2.500.000,00-	2.500-
darunter:		
Dotierung der Haftrücklage	0,00	0
Auflösung der Haftrücklage	0,00	0
VII. JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST	3.423.990,50	2.753
21. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.000.000,00	1.000
VIII. BILANZGEWINN/BILANZVERLUST	4.423.990,50	3.753

Dieser Jahresabschluss wurde am 16.06.2025 erstellt

Geschäftsleiter

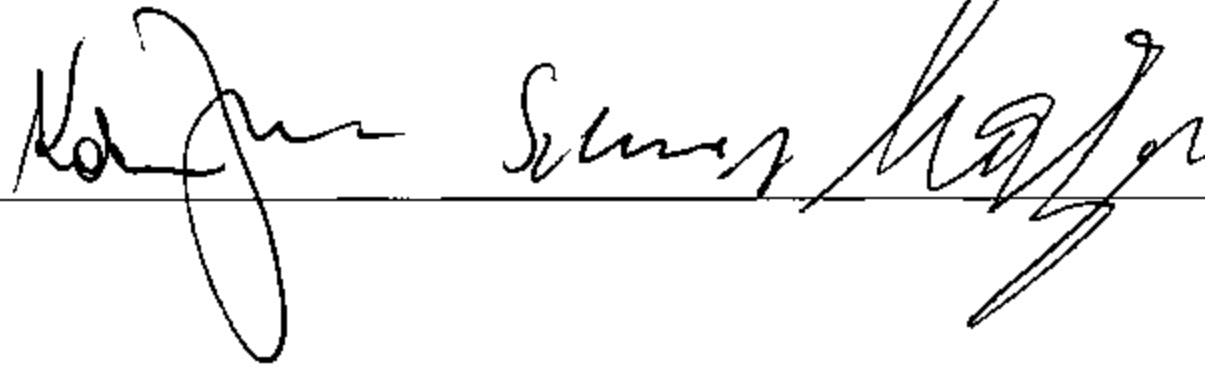
Raiffeisenbank Drautal
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
(Firmenstampiglie)



und im Sinne der Satzung behandelt und genehmigt:

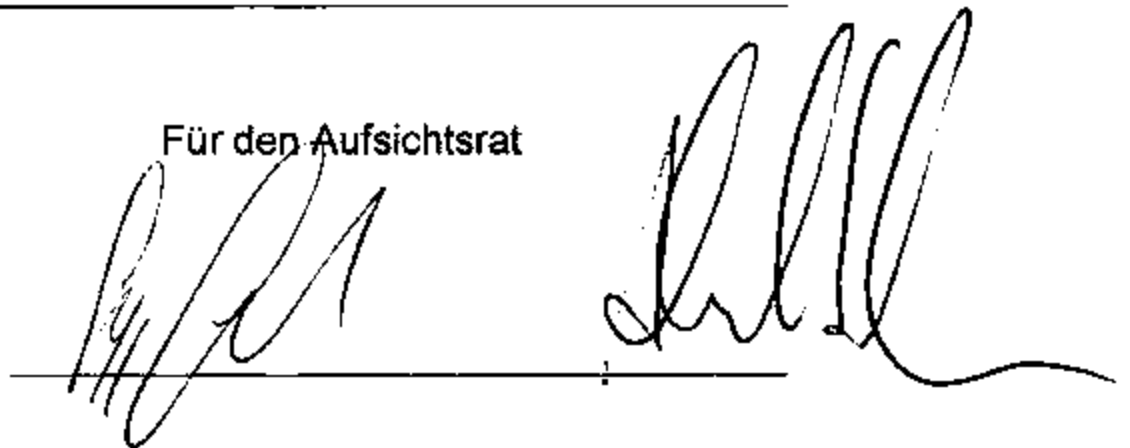
In der Vorstandssitzung am 16.06.2025

Der Vorstand



In der Aufsichtsratssitzung am 16.06.2025

Für den Aufsichtsrat



Dieser Jahresabschluss wurde in der Generalversammlung am
behandelt und genehmigt.

Der Vorsitzende

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen am
zur Veröffentlichung eingereicht.

Ausgedruckt am: 16.06.2025

Anhang zum Jahresabschluss 2024

der

Raiffeisenbank Drautal
reg.Gen.m.b.H.

.....
(Stampiglie)

1. Angaben zu den in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Bedachtnahme auf die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

1.1. Währungsumrechnung

Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs 1 BWG zu EZB-Referenzkursen bzw. Devisen-Mittelkursen bewertet.

1.2. Wertpapiere

Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens werden gemäß § 56 Abs 2 (und 3) BWG und § 204 Abs 2 UGB bewertet.

Es wird festgehalten, dass alle Wertpapiere des Nostrobestandes dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen und somit dem Anlagevermögen gewidmet werden. Die Raiffeisenbank ist auch wirtschaftlich in der Lage, diese Wertpapiere dauerhaft zu halten.

Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens werden gem. § 204 Abs 2 UGB bewertet.

Über pari angeschaffte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens werden gemäß § 56 Abs 2 BWG zeitanteilig auf den Rückzahlungsbetrag abgeschrieben. Bei Wertpapieren, die unter pari angeschafft werden, erfolgt keine zeitanteilige Zuschreibung.

Wertpapiere, die als Deckungsstock für Mündelgelder gewidmet sind, sind Anlagevermögen und werden gemäß § 2 Abs 3 der Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Raiffeisenbank führt kein Handelsbuch gemäß Teil 3, Titel I, Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

1.3. Ausleihungen, Eventualforderungen und Kreditrisiken

Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet.

Auf Basis statistischer Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten gemäß § 201 Abs 2 Z 7 UGB wurde eine pauschale Wertberichtigung für Forderungen gebildet.

1.4. Unterbewertung gem. § 57 Abs 1 und 2 BWG

Für Forderungen an Kunden wurde vom Bewertungswahlrecht gem. § 57 Abs 1 und 2 BWG Gebrauch gemacht.

1.5. Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der beizulegende Wert voraussichtlich dauernd unter dem Beteiligungsbuchwert liegt.

1.6. Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie der Sachanlagen erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibungen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wurde der Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis	
Immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens	3	5	Jahre
Gebäude	10	40	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	20	Jahre

1.7. Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden im Einklang mit der AFRAC-Stellungnahme 27 Personalrückstellungen (UGB), Juni 2022, nach versicherungsmathematischen bzw. sofern vertretbar nach finanzmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehalts- und Pensionssteigerungen werden berücksichtigt, Fluktuationsabschläge nicht.

1.8. Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken sowie dem Grunde nach gewisse, jedoch hinsichtlich der Höhe ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach umsichtiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

1.9. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2. Erläuterungen zu Bilanzposten

Die Angaben der Vorjahreszahlen in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Anhang erfolgen generell in Tausend Euro.

2.1. Darstellung der Fristigkeiten von Forderungen

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute (Aktiva 3 b) und Nichtbanken (Aktiva 4) gliedern sich gem. § 64 Abs 1 Z 4 BWG nach der Fristigkeit wie folgt:

Restlaufzeit	Forderungen an Kreditinstitute Buchwert zum 31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR	Forderungen an Nichtbanken Buchwert zum 31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR
bis 3 Monate gebunden	9.038.311,63	5.148	5.928.795,07	6.644
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr gebunden	6.896.421,53	8.693	19.457.842,51	17.232
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre gebunden	39.629.799,77	38.173	68.322.412,41	58.941
mehr als 5 Jahre ge- bunden	61.681.411,59	41.278	124.645.347,84	124.177
Gesamt	117.245.944,52	93.292	218.354.397,83	206.994

2.2. Wertpapiere

Die zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere der Aktivposten 5 und 6 gliedern sich in börsennotiert und nicht börsennotiert wie folgt:

Bezeichnung	börsennotiert 2024 in EUR	Vorjahr in TEUR	nicht börsenno- tiert 2024 in EUR	Vorjahr in TEUR
Schuldverschreibungen und an- dere festverzinsl. Wertpapiere	18.961.430,99	21.988	0,00	0
Aktien und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	686.378,30	1.331	0,00	0

Zum Börsenhandel zugelassene Beteiligungen sowie zum Börsenhandel zugelassene Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht vorhanden.

Die zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere der Aktivposten 5 und 6 gliedern sich nach der Art der Bewertung folgendermaßen:

Bezeichnung	wie Anlagevermö- gen bewertet 2024 in EUR	Vorjahr in TEUR	nicht wie Anlage- vermögen bew. 2024 in EUR	Vorjahr in TEUR
Schuldverschreibungen und an- dere festverzinsl Wertpapiere	18.961.430,99	21.988	0,00	0
Aktien und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	686.378,30	1.331	0,00	0

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag gemäß § 56 Abs 2 BWG bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens der Aktivposten 2a, 3, 4 und 5 beträgt EUR 159.991,24 (Vorjahr: TEUR 215).

Im Jahr 2025 werden im Eigenbesitz der Raiffeisenbank befindliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in der Höhe von EUR 2.162.921,15 (2024: TEUR 4.158) fällig.

2.3. Beteiligungen und Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In den Aktivposten 2, 3, 4 und 5 sind nachstehende verbrieft und unverbrieft Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und an verbundene Unternehmen enthalten:

Bezeichnung der Bilanzposten	Forderungen an Beteiligungsunternehmen		Forderungen an verbundene Unternehmen	
	Buchwert 31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR	Buchwert 31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute (hievon nachrangig)	196.750.213,95 (0,00)	164.708 (0)	0,00 (0,00)	0 (0)

In den Passivposten 1, 2, 3 und 7 sind nachstehende verbrieft und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten:

Bezeichnung der Bilanzposten	Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	
	Buchwert 31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR	Buchwert 31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR
Verbindlichkeiten gegenü. Kreditinstituten	1.024.975,36	1.414	0,00	0

2.4. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Raiffeisenbank ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Der im Aktivposten 10 enthaltene Wert der Grundstücke beträgt insgesamt EUR 535.085,01. Dieser Betrag blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bei nachfolgenden Posten liegt der Buchwert über dem beizulegenden Zeitwert:

Posten	Anschaffungswert in EUR	Buchwert		Beizulegender Zeitwert		Unterlassene Abschreibung	
		31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR	31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR	2024 in EUR	Vorjahr in TEUR
A2	1.369.571,28	1.044.414,08	1.081	1.030.400,00	1.051	14.014,08	30
A3	1.724.534,50	1.723.312,44	3.440	1.704.535,00	3.385	18.777,44	56
A5	11.418.854,50	11.317.743,34	18.427	10.300.521,00	16.735	1.017.222,34	1.692
A6	400.600,00	400.600,00	681	394.440,00	669	6.160,00	12

Gemäß § 238 Abs. 1 Z 2 UGB wird festgestellt, dass bei diesen Wertpapieren nachhaltige Wertminderungen nicht vorliegen, weil das Absinken des Kurses unter die seinerzeitigen Anschaffungskosten auf zinsbedingte Kursrückgänge zurückzuführen ist und die Wertpapiere aufgrund der Veranlagungsstrategie bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

2.5. Latente Steuern (§ 238 Abs 1 Z 3):

Die Steuerabgrenzung für aktive latente Steuern resultiert insbesondere aus Differenzen in:

- Rückstellungen für Sozialkapital
- Sonstige langfristige Rückstellungen
- Pauschalwertberichtigung
- Unterbewertung gem. § 57 BWG
- Bewertung von Wertpapieren

Weiters wurden aus dem Titel der Aufwandsverteilung aktive latente Steuern angesetzt.

- Abfertigungszahlungen

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf einem Steuersatz von 23 %.

Die latenten Steuern haben sich im Jahr 2024 um EUR 117.335,46 erhöht und betragen per 31.12.2024 EUR 1.381.957,05.

2.6. Eigenkapital und eigenkapitalnahe Verbindlichkeiten

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile und der darauf entfallenden Nachschusspflichten und geleisteten Beträge stellt sich im Jahr 2024 wie folgt dar:

	Anzahl der		Geschäftsanteilekapital in EUR	Nachschussverpflichtung in EUR
	Mitglieder	Geschäftsanteile		
Stand per 01.01.	1.928	2.485	124.250,00	0,00
Zugang	4	4	200,00	0,00
Abgang	51	85	4.250,00	0,00
Stand per 31.12.	1.881	2.404	120.200,00	0,00
davon gekündigt	0	0	0,00	0,00
davon aushaftendes Geschäftsanteilekapital (nicht eingefordert)			0,00	

2.7. Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel

Das Kernkapital und die ergänzenden Eigenmittel setzen sich wie folgt zusammen:

EIGENMITTEL (CA1)	Betrag zum 31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR
Hartes Kernkapital	50.738.030,91	45.207
Anrechenbare Kapitalinstrumente	0,00	0
P9. Gezeichnetes Kapital	0,00	0
P10. Kapitalrücklagen	0,00	0
Einbehaltene Gewinne	47.299.242,30	42.047
P11. Gewinnrücklagen	47.299.242,30	42.047
P11. IPS-Rücklage	- 0,00	-0
P13. Bilanzverlust	0,00	0
Sonstige Rücklagen	3.553.483,00	3.553
P12. Haftrücklage	3.553.483,00	3.553
P6 A. Fonds für allgemeine Bankrisiken	600.000,00	600
Übergangsanpassungen zu Kapitalinstrumenten des harten Kernkapital	0,00	0
Abzugs- und Korrekturposten aufgrund Anpassungen des harten Kernkapitals	0,00	0
Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0
A9. abzgl. immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0
Sonstige Anpassungen/Abzüge vom harten Kernkapital	-714.694,39	-993
Zusätzliches Kernkapital	0,00	0
P8. Zusätzliches Kernkapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 3 der VO 575/2013	0,00	0
P8b. Instrumente ohne Stimmrecht gem. § 26a BWG	0,00	0
Kernkapital (T1)	50.738.030,91	45.207
Ergänzungskapital (T2)	1.500.000,00	1.500
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	0,00	0
Auslaufende Instrumente des Ergänzungskapitals (Nachranganlagen, Haftsummenzuschlag gem. Übergangsbestimmungen, Neubewertungsreserve)	0,00	0
Allgemeine Kreditrisikoanpassung gem. Art. 62 lit c) der VO (EU) Nr. 575/2013	1.500.000,00	1.500
P7 Ergänzungskapital gem. Art. 62 lit a) der VO (EU) Nr. 575/2013	0,00	0
EIGENMITTEL (CA1)	52.238.030,91	46.707

2.8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die in der Bilanz unter PASSIVA 5 Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln haben sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

BILANZPOSTEN	Anfangsbestand in EUR	Zugang in EUR	Verminderung in EUR	Endbestand in EUR
Sachanlagen darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner ei- genen Tätigkeit genutzt werden	44.155,35 (21.159,42)	0,00 (0,00)	4.206,43 (565,47)	39.948,92 (20.593,95)
Gesamt	44.155,35	0,00	4.206,43	39.948,92

2.9. Darstellung der Fristigkeiten von Verbindlichkeiten

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten (Passiva 1 b) und Nichtbanken (Passiva 2 ab, 2 bb) gliedern sich gem. § 64 Abs 1 Z 4 BWG nach der Fristigkeit wie folgt:

Restlaufzeit	Verpflichtungen gg. Kreditinstitute Buchwert zum 31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR	Verpflichtungen gg. Nichtbanken Buchwert zum 31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR
bis 3 Monate gebunden	1.022.779,70	1.409	2.630.205,51	716
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr gebunden	1.118,25	3	8.298.575,66	5.225
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre gebunden	0,00	0	9.766.086,06	4.586
mehr als 5 Jahre ge- bunden	0,00	0	77.204.293,88	58.024
Gesamt	1.023.897,95	1.412	97.899.161,11	68.551

2.10. Rückstellungen und sonstige VerbindlichkeitenPersonalarückstellungen

Als Rechnungszinssatz wird der Durchschnittszinssatz der vergangenen 10 Jahre entsprechend der Regelung in § 253 Abs 2 dHGB herangezogen.

Die Pensionsverpflichtungen werden unter Verwendung des Tafelwerkes „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ ermittelt.

Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2024	Pension	Abfertigung	Jubiläumsgelder
Art der Berechnung	Versicherungsmathematisch	Finanzmathematisch	Finanzmathematisch
Ansammlungsverfahren	Teilwertverfahren	Teilwertverfahren	Teilwertverfahren
Rechnungszinssatz	1,34% (VJ: 1,18%)	1,90% (VJ: 1,82%)	1,90% (VJ: 1,82%)
Pensionssteigerung Anwartschaftsphase			
Pensionssteigerung Leistungsphase	2,61% (VJ: 3,62%)		
Gehaltssteigerung		3,23% (VJ: 3,96%)	3,23% (VJ: 3,96%)
Pensionsantrittsalter: Frauen/Männer	60-65 / 65 (VJ: 60 / 65)	60-65 / 65 (VJ: 60 / 65)	60-65 / 65 (VJ: 60 / 65)
Fluktuationsabschlag	0% (VJ: 0%)	0% (VJ: 0%)	0% (VJ: 0%)

Sonstige Rückstellungen

Die in der Bilanz unter PASSIVA 6 d) ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen enthalten nachstehende Rückstellungen mit einem erheblichen Umfang:

Bezeichnung der Rückstellung	Buchwert zum 31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR
für nicht konsumierte Urlaube	216.496,00	211
für Jubiläumsgeldansprüche	235.981,00	230
Rückstellung Lohnnebenkosten Bilanz- geld	66.451,87	131
Vorsorge USt-Beihilfenverfahren	1.381.806,37	0

Rückstellung Vorsorge USt-Beihilfenverfahren

Anlässlich eines Beschwerdeverfahrens stellte das österreichische Bundesfinanzgericht am 28. Juni 2024 einen Antrag auf Vorabentscheidung an den EuGH mit der Frage, ob die Umsatzsteuerbefreiung gemäß § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG eine staatliche Beihilfe gemäß Artikel 107 Abs. 1 AEUV darstellt. Laut dieser Befreiungsbestimmung sind sonstige Leistungen, die zwischen Unternehmern erbracht werden, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, unecht umsatzsteuerbefreit, soweit sie unmittelbar zur Ausführung der genannten Umsätze verwendet werden. Auf dieser gesetzlichen Grundlage hat die Raiffeisenbank steuerfreie Dienstleistungen in wesentlicher Höhe bezogen. Sofern der EuGH zum Urteil kommt, dass eine rechtswidrige Beihilfe vorliegt, und die Europäische Kommission einen Rückforderungsbeschluss trifft, wird die Republik Österreich verpflichtet, die verbotene Beihilfe einschließlich Zinsen für die Vergangenheit, aber maximal 10 Jahre, zurückzufordern. Ein negativer Ausgang des Verfahrens wird als überwiegend wahrscheinlich eingeschätzt. Auch die mittels Beschlusses des EuGH vom 5. Mai 2025 erfolgte Abweisung des Antrages des Bundesfinanzgerichts führt zu keiner wesentlichen Änderung dieser Einschätzung. Die Abweisung erfolgte lediglich aus formellen Gründen, dem Bundesfinanzgericht steht die Verbesserung des Antrages offen. Darüber hinaus ist vor dem VwGH ein Verfahren betreffend die Umsatzsteuerbefreiung gem. § 6 Abs. 1 Z 28 UStG offen, sodass es auch in diesem Verfahren zu einer erneuten Vorlageanfrage an den EuGH kommen kann.

2.11. Ergänzende Angaben

In der Bilanz sind Aktivposten und Passivposten in Fremdwährung in nachstehender Höhe enthalten:

Bezeichnung der Posten	Buchwert zum 31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR
Aktivposten in fremder Währung	1.717.922,96	1.942
Passivposten in fremder Währung	1.668.990,57	1.924

Zum 31.12.2024 sind für die Mündelgeldspareinlagen in Höhe von EUR 1.710.866,95 (Vorjahr: TEUR 1.559) und Wertpapiere als Deckungsstock in Höhe von EUR 1.785.988,68 (Vorjahr: TEUR 1.928) gewidmet.

Als Sicherheit für fundierte Wertpapieremissionen der Raiffeisen Landesbank Steiermark AG werden Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 16.084.384,77 (Vorjahr: TEUR 14.715) zediert.

Als Sicherheit für Refinanzierung der Raiffeisenlandesbank Kärnten bei der OeNB sind hinterlegte Wertpapiere für EZB-Tender in Höhe von EUR 7.681.821,41 (Vorjahr: TEUR 10.696) zediert.

2.12. Unterstrichposten

Die in der Bilanz unter Passiva Unterstrich 1 ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten enthalten nachstehende Einzelgeschäfte, die in Bezug auf die Gesamttätigkeit der Raiffeisenbank von Bedeutung sind:

Art der Eventualverbindlichkeit	Buchwert zum 31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR
Deckungsstock RLB Steiermark	16.084.384,77	14.715
Haftung aus RLB Kärnten EZB-Tendergeschäften	7.681.821,41	10.696

2.13. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Alle Institute der Raiffeisen Bankengruppe Österreich unterliegen uneingeschränkt den österreichischen Bestimmungen zur Einlagensicherung und Anlegerentschädigung (ESAEG). Für die Raiffeisenbank nimmt seit 29.11.2021 die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen die Funktion als gesetzliche Einlagensicherung und Anlegerentschädigung wahr.

Die gesetzliche Einlagensicherung erfasst natürliche und nicht natürliche Personen.

Die Raiffeisenbank ist weiters Mitglied des „Institutsbezogenen Sicherungssystems“ der österreichischen Raiffeisen-Geldorganisation. Sinn und Zweck dieses Sicherungssystems ist es, den aufrechten Bestand jedes einzelnen Mitglieds (somit auch der Raiffeisenbank) sowie des Sicherungssystems in seiner Gesamtheit zu sichern.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Erträge aus Investmentfondsanteilen

Die Erträge aus Investmentfondsanteilen betragen im Geschäftsjahr EUR 90.795,89 (VJ TEUR 58). Davon entfallen EUR 30.910,46 (Vorjahr: TEUR 13) auf ausschüttungsgleiche Erträge, die aktiviert worden sind.

3.2. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten 8a af) ausgewiesenen Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung des Postens	Betrag zum 31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR
Aufwendungen für Abfertigungen	179.975,62	204
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	23.010,81	18

3.3. Aufwendungen oder Erträge für Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Rückstellungen für vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen

Im Posten 8a aa) Löhne und Gehälter sind Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Rückstellungen für vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen in Höhe von EUR -5.920,00 (Vorjahr: TEUR -18) enthalten.

3.4. Aufwendungen oder Erträge für Pensionsrückstellungen

Im Geschäftsjahr 2024 beträgt die Auflösung der Pensionsrückstellung für direkte Pensionszusagen EUR 12.238,24 (Vorjahr TEUR -13).

3.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten 10 ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten nachstehende Posten mit einem erheblichen Umfang:

Bezeichnung des Postens	Betrag zum 31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR
ÖRS Beitrag 2024	158.684,00	558
Vorsorge USt-Beihilfenverfahren	1.381.806,37	0

Im Posten „Vorsorge USt-Beihilfenverfahren“ wird die Dotierung der Rückstellung für erwartete Rückzahlungen berücksichtigt, die sich für den Fall ergeben, dass die Umsatzsteuerbefreiung gemäß § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG eine verbotene Beihilfe darstellt (siehe hierzu die Erläuterungen im Rahmen der Sonstigen Rückstellungen). Die drohende Zahlungsverpflichtung aus nicht verrechneter Umsatzsteuer betrifft die Zeiträume 2017 bis 2024 (Vorjahr TEUR 0).

3.6. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

An Aufwendungen für den Abschlussprüfer fielen im Geschäftsjahr 2024 für EUR 55.754,00 (Vorjahr TEUR 46) an.

4. Sonstige Angaben**4.1. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag**

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

4.2. Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität gem. § 64 Abs 1 Z 19 BWG (Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag) beträgt 1,3 % (Vorjahr: 1,2 %).

4.3. Angaben über Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 33,7 Angestellte und 1,9 Arbeiter tätig.

4.4. Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates verteilen sich wie folgt:

Organe	Kredite/Vorschüsse 2024 in EUR	Vorjahr in TEUR	Eventualforderungen 2024 in EUR	Vorjahr in TEUR
Vorstand	19.914,51	0	0,00	0
Aufsichtsrat	3.861.946,02	3.123	0,00	0
Gesamt	3.881.860,53	3.123	0,00	0

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu den sektorüblichen Vertragsbedingungen gewährt. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

4.5. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die im Geschäftsjahr 2024 getätigten Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Bezug auf Vorstandsmitglieder, leitende Angestellte und andere Arbeitnehmer verteilen sich wie folgt:

Personengruppe	Betrag zum 31.12.2024 in EUR	Vorjahr in TEUR
Vorstand und leitende Angestellte	19.294,16	42
andere Arbeitnehmer	167.167,79	192
Gesamt	186.461,95	234

4.6. Aufwendungen für Bezüge und Vergütungen des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Geschäftsleiter

Die im Geschäftsjahr 2024 gewährten Bezüge an aktive und ehemalige (inkl. der Hinterbliebenen) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie an die Geschäftsleiter verteilen sich wie folgt:

Organe	Aktive Mitglieder 2024 in EUR	Vorjahr in TEUR	Frühere Mitglieder 2024 in EUR	Vorjahr in TEUR
Vorstand	14.350,00	15	0,00	0
Aufsichtsrat	18.730,00	18	0,00	0

Die Angabe der Bezüge an aktive Geschäftsleiter wurde unter Anwendung der Schutzklausel des § 64 Abs 6 BWG unterlassen. Bezüge an ehemalige (inkl. der Hinterbliebenen) Geschäftsleiter, Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind nicht angefallen.

4.7. Angaben gem. § 64 Abs 1 Z 18 lit a bis f BWG

Die Raiffeisenbank unterhält keine Niederlassung außerhalb Österreichs. Die Angaben gem. § 64 Abs 1 Z 18 lit a bis f BWG sind daher ident mit den jeweiligen Posten des Jahresabschlusses.

4.8. Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 4.423.990,50 wie folgt zu verwenden:

- Zuweisung zur satzungsmäßigen Rücklage EUR 3.423.990,50
- Gewinnvortrag EUR 1.000.000,00

4.9. Offenlegung gemäß Artikel 431 – 455 Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Die gemäß Artikel 431 – 455 Verordnung (EU) Nr. 575/2013 offenzulegenden Informationen sind auf der Homepage der Raiffeisenbank (www.drautalbank.at) veröffentlicht.

4.10. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres 2024 waren folgende Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Vorstand:

Name	Funktion
Mag. Hans Malliga	Obmann
MR Dr. Ferdinand Kollmitzer	Obmannstellvertreter
Johann Schwabl	Obmannstellvertreter
Bernhard Werni	
Petra Sandrisser-Egger	Mitglied Vorstand ab 21.08.2024
Jakob Golser	

Aufsichtsrat:

Name	Funktion
Sepp Jonach	Vorsitzender des Aufsichtsrates ab 21.08.2024
DI (FH) Albert Seiler	Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden
Mag. Klaus Wilhelm Pirker	Mitglied Aufsichtsrat ab 21.08.2024
Ing. Helmut Fleißner	
DI Rainer Frank	
Fritz Krainer	
Mag. Christian Müller	
Franz Albert Regenfelder	
Kamer Dietmar	Mitglied Aufsichtsrat bis 21.08.2024
Amenitsch Johann	Vorsitzender des Aufsichtsrates bis 21.08.2024

5. Beiblatt zum Jahresabschluss – für Veröffentlichung in der Raiffeisenzeitung**5.1. Datumsangaben:**

Erstellungstag durch die Geschäftsleiter:	16.06.2025
Behandlung/Genehmigung Aufstellung in der Vorstandssitzung am:	16.06.2025
Behandlung/Genehmigung in der Aufsichtsratssitzung am:	16.06.2025

5.2. Angaben zu den Personen:

Hinweis: den Jahresabschluss haben alle Vorstandsmitglieder zu unterzeichnen.

Obmann:	Mag. Hans Malliga
Obmann - Stellvertreter:	MR Dr. Ferdinand Kollmitzer Johann Schwabl
Vorstandsmitglieder:	Jakob Göiser Bernhard Werni Petra Sandrisser-Egger
Vorsitzender des Aufsichtsrates:	Sepp Jonach
Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrates:	DI (FH) Albert Seiler
Geschäftsleiter:	Mag. Dir. Bernhard Sonvilla Mag. Hans-Jörg Köfler
Prüfungsverband:	Raiffeisenlandesbank Kärnten – Rechen- zentrum und Revisionsverband, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Prüfer:	ORev. DI Mag. Robert Tomaschitz Verbandsrevisor

5.3. Angaben zum Firmenbuchgericht:

Bezeichnung des Firmenbuchgerichts:	Landesgericht Klagenfurt
Firmenbuchnummer der Raiffeisenbank:	FN 118739t

Anlagespiegel

Das Anlagevermögen der Raiffeisenbank hat sich folgendermaßen entwickelt (Angaben in EUR):

Bilanzposten	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 1.1.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 1.1.2024	Zugänge	Zu- schreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023	
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	3.479.711,07	0,00	0,00	149.496,41	3.330.214,66	470.480,03	45.658,78	14.960,00	0,00	1.366,91	499.611,90	2.830.402,76	3.008.231,04
Forderungen an Kreditinstitute	3.452.828,97	5.512.256,00	0,00	1.760.342,47	7.204.742,50	12.482,86	1.977,61	0,00	0,00	12.742,47	1.898,00	7.203.044,50	3.440.366,11
Forderungen an Kunden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Stellen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	22.163.687,58	1.228.521,02	0,00	4.226.335,96	19.155.872,65	165.250,89	119.804,66	14.075,00	0,00	76.538,89	194.441,66	18.961.430,99	21.988.436,70
darunter eigene Schuldverschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.600.900,42	1.433.786,39	0,00	1.683.359,49	7.351.327,32	269.900,50	24.550,70	109.971,62	0,00	30.258,50	154.221,08	7.197.106,24	7.330.999,92
Beteiligungen	877.026,59	0,00	0,00	0,00	877.026,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	877.026,59	877.026,59
darunter an Kreditinstitute	876.926,59	0,00	0,00	0,00	876.926,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	876.926,59	876.926,59
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
darunter an Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	29.214,19	2.272,06	0,00	0,00	31.486,25	9.568,66	5.479,31	0,00	0,00	0,00	15.047,97	16.438,28	19.645,53
Sachanlagen	8.884.017,62	163.567,33	0,00	50.439,54	8.997.145,41	4.382.119,14	248.975,46	0,00	0,00	50.439,54	4.580.655,06	4.416.490,35	4.501.988,48
darunter Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	6.747.925,97	0,00	0,00	0,00	6.747.925,97	2.755.378,32	113.414,73	0,00	0,00	0,00	2.868.793,05	3.879.132,92	3.992.547,65
Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
darunter Nonnerwei	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
SUMME	46.477.386,45	8.340.402,80	0,00	7.868.973,87	46.947.815,38	5.309.782,08	446.446,52	138.006,62	0,00	171.346,31	5.445.875,67	41.501.939,71	41.167.604,37

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Ich habe den Jahresabschluss der Raiffeisenbank Drautal reg.Gen.m.b.H., mit Sitz in Feistritz an der Drau, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach meiner Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31.12.2024 sowie der Ertragslage der Genossenschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Ich habe meine Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Meine Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen, sondergesetzlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und ich habe meine sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die vor mir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach meinem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für meine Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit meiner Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung meines Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und ich gebe kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Rahmen der Prüfung wurde einer dieser Sachverhalte identifiziert, der nachfolgend beschrieben wird:

1. Bewertung der Forderungen an Kunden und Eventualverbindlichkeiten

Sachverhalt und Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Raiffeisenbank Drautal zum 31.12.2024 werden die Kreditforderungen an Nichtbanken im Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ unter Berücksichtigung von Risikovorsorgen und einer Unterbewertung gemäß § 57 Abs. 1 BWG mit einem Betrag von TEUR 220.112 ausgewiesen. In den Posten unter der Bilanz der Raiffeisenbank Drautal zum 31.12.2024 werden Eventualverbindlichkeiten aus Haftungskrediten unter Berücksichtigung von Risikovorsorgen in Höhe von TEUR 7.190 ausgewiesen. Die Angaben der Raiffeisenbank Drautal zu den Kundenforderungen, zu den Eventualverbindlichkeiten und zur Risikovorsorge sind im Anhang im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ erläutert.

Die Raiffeisenbank Drautal führt für jeden Kreditfall eine Bonitäts- und Sicherheitenbeurteilung durch. Dabei überprüft die Raiffeisenbank Drautal im Rahmen der Kreditüberwachung und Risikosteuerung, ob eine Ausfallgefährdung vorliegt und Risikovorsorgen bei den gegenständlichen Kunden notwendig sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können. Für Kunden werden abhängig von dem Ergebnis der Bonitäts- und Sicherheitenbeurteilung Risikovorsorgen in Form von Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Die Höhe der Risikovorsorgen beruht auf einer Expertenschätzung.

Die Raiffeisenbank Drautal wendet bundeslandeseinheitliche Risikomanagementstandards in Form von Ratingmodellen und Kriterien für die Sicherheitenbewertung an. Die Ratingmodelle werden jährlich einer Validierung unterzogen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass der Identifikation von drohenden Kreditausfällen und der Ermittlung der Risikovorsorgen in unterschiedlichem Ausmaß die oben beschriebenen Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Ratingeinstufung und der Höhe der Risikovorsorgen ergeben.

Daher stellt die Bewertung der Forderungen an Kunden und Eventualverbindlichkeiten einen Sachverhalt von besonderer Bedeutung im Jahresabschluss der Raiffeisenbank Drautal zum 31.12.2024 dar.

Prüferisches Vorgehen

Meine Prüfungshandlungen umfassten im Wesentlichen die Analyse der bestehenden Dokumentation der Prozesse zur Vergabe und Überwachung von Kundenkrediten, zur Ratingeinstufung, zur Sicherheitenbewertung und zur Risikovorsorgebildung. Ich habe beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zu identifizieren und die Höhe der Risikovorsorgen für Kundenforderungen bzw. Eventualverbindlichkeiten angemessen abzubilden. Darüber hinaus habe ich die relevanten Schlüsselkontrollen erhoben, deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt und in Stichproben deren Effektivität getestet.

Ich wählte anhand risikoorientierter Aspekte unter besonderer Berücksichtigung der Ratingstufen Stichproben aus der Grundgesamtheit der Kundenforderungen und Haftungskredite aus und führte eine Prüfung dieser Einzelkreditfälle in Bezug auf die Bonitätseinstufung, auf die Sicherheitenbewertung sowie auf das Vorliegen von objektiven Hinweisen auf Wertminderungen und auf die Angemessenheit der Höhe der Risikovorsorgen durch. Darüber hinaus wurde unabhängig von risikoorientierten Aspekten eine zusätzliche Stichprobe aus der Grundgesamtheit der Kundenforderungen und Haftungskredite in Bezug auf die Bonitätseinstufung, auf die Sicherheitenbewertung sowie auf das Vorliegen von objektiven Hinweisen auf Wertminderungen und auf die Angemessenheit der Höhe der Risikovorsorgen geprüft.

Bei der Prüfung der Risikovorsorgen habe ich die Ergebnisse der Validierung der Ratingmodelle und der darin verwendeten Parameter dahingehend beurteilt, ob diese geeignet sind, Risikovorsorgen in angemessener Höhe zu ermitteln.

Die Berechnung der Risikovorsorgen habe ich nachvollzogen.

Weiters habe ich beurteilt, ob die Angaben zur Bewertung der Kundenforderungen im Anhang angemessen sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Genossenschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Meine Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der mein Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, übe ich während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Ich identifiziere und beurteile die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, plane Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führe sie durch und erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Ich gewinne ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Genossenschaft abzugeben.

- Ich beurteile die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Ich ziehe Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich die Schlussfolgerung ziehe, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, in meinem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Genossenschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Ich beurteile die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Ich tausche mich mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Abschlussprüfung erkenne, aus.

Ich bestimme von den Sachverhalten, über die ich mich mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht habe, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Ich beschreibe diese Sachverhalte in meinem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder ich bestimme in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in meinem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Banken.

Ich habe meine Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach meiner Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Genossenschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

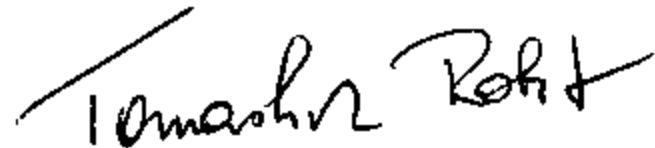
Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Die Raiffeisenlandesbank Kärnten, Rechenzentrum und Revisionsverband, reg. Gen.m.b.H. als gesetzlich und satzungsmäßig zuständiger Revisionsverband hat mich am 17.06.2024 im Sinne des § 2 GenRevG für die Prüfung des Geschäftsjahres 2024, des Jahresabschlusses 2024 und des Lageberichts bestellt. Ich bin ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 verantwortlicher Prüfer der Raiffeisenbank Drautal reg.Gen.m.b.H..

Ich erkläre, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Ich erkläre, dass ich keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht habe und dass ich bei der Durchführung der Abschlussprüfung meine Unabhängigkeit von der geprüften Genossenschaft gewahrt habe.

Klagenfurt, 16.06.2025



ORev. DI Mag. Robert Tomaschitz

Verbandsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und Lageberichts mit meinem Bestätigungsvermerk darf nur in der von mir bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

LAGEBERICHT
2024

der

Raiffeisenbank Drautal
reg.Gen.m.b.H.

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Geschäftsverlauf

1.1.1. Erläuterungen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen

Das volkswirtschaftliche Umfeld in Österreich:¹

Es war im Jahr 2024 durch folgende Faktoren geprägt:

Im Jahr 2024 hat sich die wirtschaftliche Abwärtsentwicklung Österreichs – entgegen ersten Prognosen – weiter fortgesetzt. Die Wirtschaftsleistung wird voraussichtlich im Jahresdurchschnitt 2024 um 0,9 % zurückgehen, nach einer Schrumpfung im Jahr 2023 von 1,0 % (wenngleich die anfänglichen Prognosen für 2023 einen Rückgang von 0,8 % vorhersahen). Die im Vorjahr für das Jahr 2024 erwartete Rückkehr auf einen moderaten Wachstumspfad hat sich damit nicht bewahrheitet. Auch in Kärnten wurde für 2024 – nach anfänglich zarten Wachstumsaussichten – sogar ein Wirtschaftsrückgang von 1,0 % erwartet. Die lange Rezessionsphase in den Sektoren Industrie und Bauwirtschaft hält weiter an.

Durch die hohen Kostensteigerungen bei Löhnen und Energie hat Österreich preisliche Wettbewerbsfähigkeit im länderübergreifenden Vergleich eingebüßt, das auch die Exportwirtschaft im Umfeld einer schwachen Euroraum-Industrie belastet. Die Lohnstückkosten Österreichs stiegen in den letzten zwei Jahren deutlich mehr als im Euroraum an. Seit der zweiten Jahreshälfte 2022 ist die Nachfrage nach Unternehmenskrediten rückläufig, das von den Kreditinstituten vordringlich mit einem geringeren Finanzierungsbedarf der Unternehmen für Anlageinvestitionen begründet wird. Der Wohnbau leidet ebenfalls stark unter der Konjunkturschwäche, den hohen Baupreisen sowie den ungünstigen Finanzierungsbedingungen. Das Auslaufen der Kreditvergabeverordnung (KIM-VO) wird voraussichtlich erst in der 2. Jahreshälfte 2025 positive Akzente für die Bauwirtschaft bringen. Der private Konsum hat sich im abgelaufenen Jahr in Österreich als Ergebnis der Verunsicherung der Konsumenten, trotz merklich steigender Realeinkommen, um rund 0,2 % abgeschwächt. Kärnten stellt bei dieser Entwicklung österreichweit keine Ausnahme dar und verzeichnet für 2024 ebenfalls einen Konsumrückgang.

Im globalen Vergleich hinkt Europa hinter den kräftig wachsenden USA sowie China nach. Die deutsche Wirtschaft als Österreichs wichtigster Partner hat 2024 ebenfalls leicht nachgegeben, wird voraussichtlich 2025 stagnieren und erst 2026 wieder leicht Fahrt aufnehmen. Auch in den anderen europäischen Ländern erholt sich die Wirtschaft nur langsam. Die moderate Expansion der Weltwirtschaft dürfte sich 2025 und 2026 aber fortsetzen, dies sollte sich positiv auf den österreichischen Außenhandel auswirken. Der österreichische Arbeitsmarkt zeigte sich im Jahr 2024 trotz konjunktureller Effekte robust, da die Unternehmer angesichts des Arbeitskräftemangels der Vorjahre die Beschäftigung gehalten haben. Die Arbeitslosenquote lag 2024 österreichweit bei 7,0 % und verbleibt bis 2026 nach einem zwischenzeitigen Anstieg ungefähr auf diesem Niveau. In Kärnten lag die Arbeitslosenquote mit 7,4 % leicht über dem Bundesdurchschnitt, wobei der Anstieg der Arbeitslosenquote im Vergleich

¹ Quellen: WIFO: Konjunkturprognose 4/2024 (Dezember 2024)
WIFO: Monatsberichte 12/2024
IHS: Winter-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2024–2026
OeNB: Fakten zu Österreich und seinen Banken 2024 (Redaktionsschluss: 20. Juni 2024)
OeNB-Konjunkturindikator (13.12.2024)
OeNB Reports – Wirtschaftsprognose für Österreich (März 2025)
AMS – SPEZIAL THEMA ZUM ARBEITSMARKT Jahr 2024 (Jänner 2025)
IHS Kärnten, Konjunkturreport 2025, Sondernummer Jänner 2025

zum österreichweiten Durchschnitt um 0,3 %-Punkte geringer ausfiel (+ 0,3 %-Punkte in Kärnten, + 0,6 %-Punkte in Österreich).

Im neuen Jahr stehen nach den drohenden fiskal- und handelspolitischen Maßnahmen wie bspw. von den USA verhängte Importzölle sowie Eskalationen von Kriegen im Nahen Osten oder in der Ukraine die Zeichen für eine deutlichere Konjunkturerholung nicht mehr so klar. Außerdem können die zu erwartenden Haushaltskürzungen durch die neue Bundesregierung den Aufschwung dämpfen. Für die nächsten Jahre wird daher ein schwaches Wachstum der heimischen Wirtschaft, die wie Deutschland mit strukturellen Problemen wie dem Wandel in der europäischen Automobilindustrie kämpft, von -0,1 % (2025) sowie 1,2 % (2026) prognostiziert. Dies stützt sich auf eine Erholung der Industriekonjunktur im Euroraum, die den österreichischen Export ankurbeln sollte. Ein Rückgang der Finanzierungskosten könnte das Investitionsklima verbessern. Ferner lagen bisher gute Anzeichen für eine Aufhellung der Stimmung bei Konsumenten vor, die aufgrund der höheren Sparquoten seit der COVID-19-Pandemie über gute Reserven verfügen. Auch für Kärnten wird für die kommenden zwei Jahre eine Erholung der Konsumbereitschaft privater Haushalte erwartet.

Die für Österreich wichtigsten Zentralbanken senkten zuletzt ihre Leitzinssätze. Der Zinskorridor in den USA beträgt nun 4,50 % bis 4,75 %, der Einlagensatz im Vereinigten Königreich 4,75 % und im Euro-Raum 3,00 %. Die etwas lockere Geldpolitik bremst die Konjunktur aber immer noch.

Bei der VPI-Inflationsrate reduziert sich der Wert im Jahresdurchschnitt von 7,8 % auf 2,9 %. Hintergrund sind sinkende Energiepreise, aber auch geringere Preissteigerungen bei Lebensmitteln und Industriegütern. Für die nächsten Jahre wird mit einer weiter rückläufigen Inflationsrate von 2,9 % (2025) bzw. 2,3 % (2026) gerechnet, wobei das Auslaufen der staatlichen Energiekosten-Ausgleichsmaßnahmen ab 2025 preisauftreibende Effekte zeigen soll.

Die österreichischen Banken haben bei konsolidierter Betrachtung ihre harte Kernkapitalquote (CET1) von 10 % per 31.12.2010 auf 17,5 % per Ende 2023 deutlich erhöht. Durch diese höhere Widerstandsfähigkeit ist die Bankenbranche für turbulente Zeiten in der Realwirtschaft gut vorbereitet. Kapitalpuffer werden für Krisensituationen gebildet. Diese Ausgangslage der österreichischen Banken bzw. des österreichischen Finanzmarktes trägt auch während dieser herausfordernden Zeit unverändert zu einer hohen Stabilität bei.

Die wirtschaftliche Situation in der Region:

Die Raiffeisenbank Drautal sieht alle 5 Gemeinden des mittleren Drautals sowie die Gemeinde Maria Saal mit zusammen rd. 18.000 Einwohnern als ihr Kerngeschäftsgebiet an. Das Einzugsgebiet mit nunmehr 4 Standorten im Drautal und einer Bankstelle in Maria Saal gestaltet sich hinsichtlich der wirtschaftlichen Voraussetzungen und der Branchenvielfalt durchaus ähnlich. Beide Gebiete befinden in unmittelbarer Nähe zu den größeren Städten wie Klagenfurt und Villach und partizipieren somit an deren Wirtschaftsleistung. Die unmittelbare Nachbarschaft zu weiteren Bezirkshauptstädten wie Spittal und St. Veit zeigt zusätzliches Marktpotential auf.

Beide Regionen sind hinsichtlich der Größenordnung der einzelnen Branchen gut diversifiziert und es haben sich viele Klein- und Mittelbetriebe dort angesiedelt. Weiters sind drei der größten Industriebetriebe des Bezirks Villach-Land im Drautal ansässig. Größere landwirtschaftliche Betriebe haben sich ob der guten Bodenqualität etabliert, wobei im Raum Maria Saal der Schwerpunkt in der Viehzucht und Getreidebau zu finden ist, wo hingegen zwischen Spittal und Villach die Milch- und Forstwirtschaft dominiert.

Die Neugründung von rd. 20 firmenbuchrelevanten Unternehmen im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenbank konnte festgestellt werden, wobei die Mehrheit in der Region Maria Saal entstand.

Im Jahr 2024 war die wirtschaftliche Lage im Unteren Drautal und in der Region um Maria Saal durchaus herausfordernd, doch haben sich die ansässigen Wirtschaftstreibenden mittlerweile auf die zuletzt regelmäßig auftretenden Krisen und den damit verbundenen Belastungen eingestellt. Die insbesondere zuletzt zwar gesunkenen, doch noch immer auf vergleichsweise hohem Niveau verbliebenen Energiepreise und eine Kerninflation im hohen 3%igen Bereich erweisen sich als die größten Herausforderungen für die Betriebe, deren Kunden und Partner. Dem Tourismus und Gastgewerbe ist die Weiterverrechnung der gestiegenen Kosten überwiegend geglückt, die Branche kämpft aber auch weiterhin mit der (Fach)personalknappheit. Auch die vielen Vereine müssen ihre Preise an die Kosten anpassen und gelten weiterhin als nicht unwesentlicher, regionaler Wirtschaftsfaktor. Im Lebensmittelhandel sind die nominellen Umsätze relativ konstant geblieben, die realen Umsatzzahlen blieben jedoch aufgrund der teuerungsbedingt gebremsten Konsumlaune dahinter. Der Mangel an Fachkräften begleitet auch weiterhin die klassischen Handwerksbetriebe mit ihren soliden gefüllten Auftragsbüchern. In der Elektro- und Installationsbranche wirken dabei noch das großzügige Fördersystem nach. Weiterhin kämpft die Baubranche mit der noch anhaltenden Auftragsflaute, die gerade durch die Teuerung, hohem Zinsniveau und finanzpolitisch, restriktiven Rahmenbedingungen massiv betroffen ist. Für die großen Industrie- und Produktionsbetriebe in unseren Einzugsgebieten macht sich die bisherige betriebswirtschaftliche Solidität und Diversität bezahlt und strahlen trotz der Nachfragewidrigkeiten im In- und Ausland Stabilität aus.

Unverändert hoch bleiben die Futter, Energie- und Treibstoffkosten sowie Instandhaltungen für die Landwirte, wobei sich die Fleisch- (+) und Milchpreise (-) unterschiedlich entwickeln. Dagegen verbleiben die Holzpreise bei doch gestiegenen Bringungskosten für die Forstwirte konstant.

Auch das größte Kundensegment der Raiffeisenbank, die privaten Haushalte, haben zwar bei den Haushaltseinkommen in den letzten Jahren zugelegt, jedoch auch die gestiegenen Kosten in allen Lebenslagen zu spüren bekommen.

Bei den Immobilieninvestitionen setzte sich der Trend der Vorjahre mit deutlichen Rückgängen fort. Teuerungsbedingte Anstiege bei Materialpreisen und nunmehr auch der Arbeitskosten im Zusammenspiel mit höheren Finanzierungskosten sowie dämpfend wirkenden, gesetzlichen Rahmenbedingungen haben den (Wohn)Bautätigkeiten deutlich entgegengewirkt. Die Grundstückspreise haben in den letzten Jahren ebenso angezogen. Auch fehlt es teilweise an verfügbaren Baugrund- und Gewerbeflächen. Dazu hat die öffentliche Hand die Bedingung zur Baulandwidmung verschärft.

Einige Gemeinden in unserem Einzugsgebiet setzen bereits verstärkt auf zukünftige Unabhängigkeit von klassischen Energien und investieren gezielt in Alternativenergieprojekte. Auch spielen die gesicherte Wasserversorgung und der Glasfasernetzausbau eine große Rolle bei ihren strategischen Überlegungen. Die Rechnungsabschlüsse zeigen seit den letzten Jahren Abgänge gerade bei den finanzstärkeren Gemeinden, da deren Einnahmen aus den Ertragsanteilen fast gänzlich in die Sozialumlagen umgeschichtet werden müssen. Dagegen profitieren Zuschussgemeinden von günstigeren Ertrags-/Umlageverhältnissen. Die Kommunen versuchen daher zunehmend gebietsübergreifend zu kooperieren. Trotzdem fehlen in den meisten Belangen die finanziellen Mittel, die auch nicht von Land oder Bund ohne Weiteres zur Verfügung gestellt werden können.

Die Raiffeisenbank Drautal war im Berichtsjahr schon von vermehrten, aber keiner größeren Insolvenz betroffen. Die Insolvenzstatistik in unseren Einzugsgebieten bleibt wie bisher unterdurchschnittlich, da die Beschäftigungs- und Auftragslage der von der Raiffeisenbank servierten Unternehmen im Umfeld von Klagenfurt und Villach noch relativ solide ist. Die zwar fallende Inflation begleitet von noch hohen Zinsbelastungen und die seit rd. 3 Jahren flauere Konjunktorentwicklung lassen eine weitere Steigerung der Insolvenzzahlen befürchten.

Bereits seit Jahren schwächelnde Unternehmen geraten nunmehr verstärkt in den finanziellen Notstand.

Im Jahr 2024 verzeichneten die Bezirke Villach-Land und Klagenfurt-Land in Kärnten eine stabile Arbeitsmarktsituation trotz wirtschaftlicher Herausforderungen. In Villach-Land blieb die Arbeitslosigkeit nahezu konstant, unterstützt durch eine ausgewogene Branchenstruktur und einen robusten Tourismussektor. Klagenfurt-Land hingegen erlebte einen moderaten Anstieg der Arbeitslosenzahlen, insbesondere in den Bereichen Handel, Büro sowie Metall/Elektro. Insgesamt weisen die für uns relevanten Bezirke die kärntenweit höchsten Arbeitslosenraten auf. Trotz eines Rückgangs der offenen Stellen um etwa 24 % blieb die Lage unter Kontrolle. Positiv hervorzuheben ist der Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit um 4,3 % in Kärnten. Die Jugendarbeitslosigkeit stieg jedoch um 16,7 %, was auf einen erhöhten Unterstützungsbedarf in dieser Gruppe hinweist.

Die Kreditnachfrage erwies sich verglichen mit dem Vorjahr als in allen wesentlichen Segmenten ansteigend und auch am Jahresende im Ergebnis über dem Kärntner Schnitt liegend. Hier wirkten besonders ein großvolumiges Engagement im Kommerzbereich sowie eine gegen den Trend läufige Wohnkreditvergabe. Konsumfinanzierungen bleiben auch weiterhin rückläufig. Gebührenerleichterungen für Wohnbaukredite, Auslaufen der KIM-Verordnung samt sinkendem Zinsniveau sollten zukünftig wieder eine Zunahme der Wohnbaufinanzierungen erwarten lassen.

In der Entwicklung unseres Hauses spiegelt sich ein weiteres gutes Geschäftsjahr in einem prolongiert, höheren (Zins-)Marktumfeld wider, wobei die Zinsmarge in Folge Aufholeffekten bei der Einlagenverzinsung schmaler wird. Wir setzen weiterhin auf ein nachhaltiges Geschäftsmodell einer bodenständigen Regionalbank verbunden mit einer grundsätzlich defensiven Veranlagungs- und adäquaten Risikopolitik, jedoch zunehmend mit Blick auf digitale Trends und sich ändernden Kundenbedürfnisse.

Nach den aktuell herangezogenen Prognosen rechnen wir bei einem rezessiven Konjunkturverlauf unter größeren makroökonomischen Unsicherheiten, noch hoher Kerninflation sowie steigender Arbeitslosigkeit im Laufe des Jahres mit nur mehr einem leicht steigenden Geschäftsumfang, aber aufgrund der noch ausreichenden Zinsmargen wiederum mit einem guten Ergebnis. Für mögliche Bewertungsrisiken in Folge anhaltender Markt weist die Raiffeisenbank Drautal einen überdurchschnittlichen Risikopolster (freie Eigenmittel) auf.

1.1.2. Geschäftsentwicklung

1.1.2.1. Gesamtmittelaufkommen

Die Entwicklung des Gesamtmittelaufkommens im Bilanzjahr zeigt folgendes Bild (Beträge in TEUR):

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2024</u>	<u>Veränd. in %</u>
Ersteinlagen	368.544	399.813	8,5
Vermittelte Veranlagungen	<u>98.628</u>	<u>102.533</u>	4,0
Gesamtmittel	467.172	502.346	7,5

Der Anstieg des Gesamtmittelaufkommens in Höhe von 7,5 % ist im Hinblick auf das diesbezügliche Unternehmensziel als positiv zu beurteilen.

Im Einzelnen lag der Zuwachs bei den Ersteinlagen deutlich über den Erwartungen.

Die Veränderung der vermittelten Veranlagungen ist insbesondere auf die Änderungen im Anlegerverhalten und die Umschichtung von Ersteinlagen je zur Hälfte in Wertpapiere und Bauspareinlagen zurückzuführen.

1.1.2.2. Finanzierungsleistung

Die Entwicklung der Finanzierungsleistung im Bilanzjahr zeigt folgendes Bild (Beträge in TEUR):

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2024</u>	<u>Veränd. in %</u>
Gesamtausl. inkl. Haftungen	223.193	234.442	5,0
Vermittelte Ausleihungen	<u>8.398</u>	<u>7.779</u>	-7,4
Finanzierungsleistung	231.592	242.221	4,6

Der Anstieg der Finanzierungsleistung in Höhe von 4,6 % ist im Hinblick auf das diesbezügliche Unternehmensziel als erfreulich zu beurteilen.

Die Entwicklung der Finanzierungsleistung ist zu einem wesentlichen Teil auf eine größere Finanzierung im Kommerzbereich sowie auf den Kreditbedarf im Wohnbaubereich zurückzuführen.

1.1.2.3. Dienstleistungsgeschäft

Das Wertpapiergeschäft stellt mit einem Anteil von 14,2 % des Gesamtmittelaufkommens einen wesentlichen Faktor in der Veranlagung der Kundengelder dar.

Im Bereich der Bauspar- und Versicherungsvermittlung konnten die gesetzten Ziele weitgehend erreicht werden.

Die Kundenselbstbedienung wurde im Geschäftsjahr 2024 weiter forciert.

Gleichzeitig haben sich Anzahl und Intensität der Beratungsgespräche mit den Mitinhabern und Kunden in Anbetracht der Vielfalt der Themenstellungen weiter erhöht.

1.1.3. Geschäftsleitung und Personal

Das Geschäftsjahr zeichnet sich durch eine überdurchschnittliche Fluktuation aus. Es verabschiedeten sich 4 langjährige MitarbeiterInnen – nach vorgezogener Freizeitphase - in den Ruhestand, dagegen konnten 4 neue Mitarbeiter dazu gewonnen werden.

Auch der anstehende Geschäftsleiterwechsel konnte bereits kompetent geregelt werden.

Der Personalstand veränderte sich im Jahresabstand bei 5 Neuzugängen und 6 Abgängen mit 41 Angestellten, 1 Banklehrling und 6 teilzeitbeschäftigten Raumpflegerinnen leicht.

Die laufende Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen ist uns ein wichtiges Anliegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden hierfür durchschnittlich 3,5 (VJ 3,8) Bildungstage pro Beschäftigte(n) an externen Schulungstagen aufgewendet. Zusätzlich wurden anlassbezogene, bankinterne Schulungen durchgeführt und auch verstärkt auf Online-Formate gesetzt.

1.1.4. Leistungen besonderer Art

Auch kulturelle, sportliche und schulische Veranstaltungen fanden in unserer Region vermehrt statt und wir haben viele dieser Organisationen finanziell unterstützt.

In der Weltsparwoche gab es insbesondere für unsere „kleinen Sparer“ traditionell eine besondere Überraschung in unseren Bankstellen.

1.1.5. Besondere Ereignisse im Geschäftsjahr

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine besonderen Ereignisse vorgekommen.

1.1.6. Erfüllung des Genossenschaftszweckes und nichtfinanzielle Informationen

Die Genossenschaft stellt ihren Mitgliedern ihre Einrichtungen und Leistungen im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten im Sinne ihrer Funktion als qualitativ hochwertiger finanzieller Nahversorger zur Verfügung. Weiters werden zugunsten der Mitglieder umfassende Beratungs-, Betreuungs- und Informationsdienstleistungen erbracht.

Die Genossenschaft bekennt sich ausdrücklich dazu, in ihren Überlegungen ökologische und soziale Aspekte zu berücksichtigen. Ein verantwortungsbewusstes Wirtschaften gewährleistet die dauerhafte Verankerung der Raiffeisenbank in der Wirtschaftsregion mit dem Ziel, nutzenstiftend für die Mitglieder und Kunden sowie für die Gesellschaft zu sein und somit zu einem beständigen Mehrwert beizutragen.

Weiters strebt die Genossenschaft einen schonenden und ökologisch vertretbaren Umgang mit Ressourcen an. Insbesondere im Gebäude- und Energiemanagement werden umweltbewusste und langfristig kostenreduzierende Akzente gesetzt. Damit wird auch dem Nachhaltigkeitsgedanken ein besonderes Augenmerk gewidmet.

1.2. Bericht über Bankstellen

Die Raiffeisenbank Drautal führt Bankstellen am Sitz der Genossenschaft in Feistritz an der Drau, Paternion, Ferndorf, Puch und Maria Saal. Die Anzahl und die Standorte der Bankstellen und die Schalteröffnungszeiten blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im folgenden Geschäftsjahr sind hauptsächlich Ersatzinvestitionen in das technische Equipment und vorbereitende Planungen für einen Bankstellenumbau in Feistritz und der Entwicklung der „Winklerliegenschaft“ auf der Agenda.

1.3. Darstellung der Lage inkl. finanzieller Leistungsindikatoren

1.3.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahr 2024 um 37,7 MioEUR oder 8,9 %.

Die Posten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden erhöhten sich jeweils sich deutlich zum Vorjahr.

Der Auslastungsgrad im Kreditgeschäft erreichte 56,8 % gegenüber 58,2 % im vorangegangenen Geschäftsjahr. Damit konnte das gesteckte Ziel nicht erreicht werden.

Für das im Ausleihungsgeschäft erkennbare Ausfallsrisiko ist durch die gebildeten Risikovor-sorgen ausreichend Rechnung getragen worden.

1.3.2. Finanzlage

1.3.2.1. Eigenkapital

Das buchmäßige Eigenkapital erhöhte sich im Jahr 2024 um TEUR 5.920 oder 11,8 % auf TEUR 55.997. Der Eigenkapitalanteil betrug 12,1 % des Gesamtkapitals und stieg im Jahr 2024 um 0,3 %-Punkte.

1.3.2.2. Eigenmittel

Mit den ausgewiesenen Eigenmitteln von TEUR 52.238 kann die Einhaltung der Bestim-mungen des Art. 92 Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) nachgewiesen werden.

	31.12.2023	31.12.2024
Eigenmittelerfordernis gem. Art 92 i. TEUR	16.260	17.150
anrechenbare Eigenmittel i. TEUR	46.707	52.238
Eigenmittelüberschuss i. TEUR	30.447	35.088

Institutionelles Sicherungssystem

Ein institutsbezogenes Sicherungssystem (Institutional Protection Scheme – IPS) ist eine ver-tragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarung, die die teilnehmenden Institute dezent-raler Bankengruppen absichert. Damit wird das solidarische Zusammenstehen geregelt. Gemäß Art. 49 CRR müssen Kreditinstitute bei der Ermittlung ihrer Eigenmittel grundsätzlich deren Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Kreditinstitute in Abzug bringen, sofern nicht eine Befreiung aufgrund von Art. 49 Abs. 3 CRR i.V.m. Art. 113 Abs. 7 CRR im Rahmen eines bestehenden IPS gegeben ist.

Die Raiffeisenbank Drautal ist Mitglied im Raiffeisen-IPS, dem im Wesentlichen die österreichischen Raiffeisenbanken, die Raiffeisenlandesbanken und die Raiffeisen Bank International AG angehören. Die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen nimmt die Funktion der Treuhänderin für das zu verwaltende Raiffeisen-IPS-Vermögen wahr.

Gemäß Art. 113 Abs. 7 CRR dürfen Kreditinstitute mit Genehmigung der zuständigen Behör-den Risikopositionen – mit Ausnahme von Risikopositionen, die Posten des harten Kernkapi-tals, zusätzlichen Kernkapitals oder Ergänzungskapitals gemäß CRR bilden – gegenüber Gegenparteien, mit denen sie ein IPS abgeschlossen haben, mit einem Risikogewicht von 0 % bewerten.

Die Finanzmarktaufsichtsbehörde hat das Raiffeisen-IPS per Bescheid genehmigt und die Be-günstigungen nach Art. 49 Abs. 3 CRR und Art. 113 Abs. 7 CRR zuerkannt.

1.3.3. Ertragslage

Im Jahr 2024 hat sich Unterschiedsbetrag aus den Zinsenerträgen und den Zinsenaufwen-dungen bei der gegebenen Steigerung der zinsenswirksamen Aktiva und Passiva

- aufgrund der Entwicklung des durchschnittlichen Zinsniveaus im Aktiv- und im Passivbereich
- gegenüber dem Vorjahr nominell geringfügig erhöht.

Auch die Betriebserträge haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Gleichzeitig erfuhren die Betriebsaufwendungen im Jahr 2024 einen nominellen Anstieg. Der Betriebskostensatz als Wert der Relation der Betriebsaufwendungen zum durchschnittlich eingesetzten Kapital hat sich im Jahresabstand leicht erhöht, zeigt sich aber im Landesvergleich als weiterhin günstig.

Die Kosten-Ertrags-Relation (Betriebsaufwendungen lt. GuV/Betriebserträge lt. GuV*100) beträgt 49,8 % im Vergleich zu 47,1 % im Jahr zuvor.

In Relation zum durchschnittlich eingesetzten Kapital beträgt das Betriebsergebnis 1,76 % und liegt damit unter dem Vorjahreswert von 1,95 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsjahres 2024 beträgt TEUR 7.809 gegenüber TEUR 6.896 im Jahr zuvor.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

2.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die schlanke Kostenstruktur und das fusionsbedingte zusätzliche Marktpotential in einer Wachstumsregion lassen uns auch in Zukunft eine anhaltend solide Ertragsentwicklung und eine wettbewerbsfähige Kosten-Ertrags-Relation erwarten. Laufende Maßnahmen zur Effizienzsteigerung durch Implementierung neuer IT-Beratungssysteme und verstärkter Verlagerung zu digitalen Kanälen dienen zusätzlich der Absicherung der Ertragslage und Optimierung der Betriebskosten.

Der geschäftspolitische Schwerpunkt der kommenden Jahre liegt in einem qualitativen, zumindest im Schnitt der Raiffeisen Banken Gruppe in Kärnten liegenden Wachstum der Kundenausleihungen. Die Kreditauslastung soll mittelfristig bei über 65% zum Liegen kommen.

Zur Absicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dienen die implementierten Risikomanagementsysteme sowie die Einbindung in das Liquiditätssicherungssystem der Raiffeisenbankengruppe Kärnten.

Auf der Basis der hohen Fach- und Beratungskompetenz der Mitarbeiter – insbesondere im Bereich der Kundenveranlagungen bzw. des Dienstleistungsgeschäftes – ist es das Ziel, die Abschlussproduktivität in den einzelnen Kundensegmenten weiter zu erhöhen.

In einem von globalen Krisen geprägten Umfeld liegt die Zielsetzung in der Einhaltung des aufsichtsrechtlichen Rahmens. Aufgrund der vorhandenen Kapitalpuffer ist die Raiffeisenbank hierfür gut aufgestellt.

2.2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Der langfristige Erfolg der Raiffeisenbank hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde ein Risikomanagement gemäß der §§ 39 und 39a BWG implementiert, das es ermöglicht, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern. Die Raiffeisenbank ist im Wesentlichen dem Kreditrisiko, dem Marktrisiko, dem Konzentrationsrisiko, dem Beteiligungsrisiko sowie dem Liquiditätsrisiko ausgesetzt.

Die von der Geschäftsleitung beschlossene Gesamtrisikostrategie ist Grundlage für die Steuerung der Risiken im Sinne der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden in regelmäßigen Berichten über die Risikosituation der Bank informiert.

Kreditrisiko

Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und Risikoklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst demnach zwei Dimensionen: die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und die Bewertung der bestellten Sicherheiten. Vor dem Hintergrund multipler Krisen und deren wirtschaftlichen Auswirkungen stehen diese Dimensionen besonders im Fokus.

Die Unterlegung von Krediten mit Kreditsicherheiten ist eine wesentliche Strategie zur Reduktion des potenziellen Kreditrisikos. Die anerkannten Sicherheiten sind in den Besicherungsstandards mit den dazugehörigen Bewertungsrichtlinien festgelegt. Die Systeme zur Bonitätsbeurteilung werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Die Prozesse der Ausfall-Erkennung nach Art 178 CRR und Forbearance-Klassifizierung nach Art 47b CRR blieben unverändert. Es erfolgt weiterhin eine Einzelfallüberprüfung nach den bestehenden Grundsätzen.

Marktrisiko

Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Währungs-, Credit Spread- und Preisrisiko aus dem Bankbuch. Grundsatz für alle Geschäfte ist eine ausgewogene Ertrags-Risiko-Relation. Für die Berücksichtigung von Risiken bei extremen Marktbewegungen werden zusätzlich Stress-tests durchgeführt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder im Fall einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Die Raiffeisenbank ist mit den anderen Raiffeisenbanken Kärntens und der Raiffeisenlandesbank Kärnten durch die „Vereinbarung zur Liquiditätssicherung im Verbund“ in ein Liquiditätssicherungssystem eingebunden. Ziel dieser Vereinbarung ist die Sicherung der Liquiditätsversorgung in Kärnten. Frühwarnindikatoren im Liquiditätsverbund dienen dazu, Veränderungen des Liquiditätszustandes rechtzeitig anzuzeigen, sodass Maßnahmen zur Verhinderung von Liquiditätsnotfällen rechtzeitig eingeleitet werden können.

Ferner ist ein Liquiditätsgremium eingerichtet, das sich aus Vertretern der Raiffeisenlandesbank Kärnten und den Kärntner Raiffeisenbanken zusammensetzt und sich mit aktuellen Themen befasst bzw. den aktuellen Liquiditätszustand laufend feststellt. Vom Liquiditätsgremium werden im Anlassfall Entscheidungen über etwaige Maßnahmen getroffen.

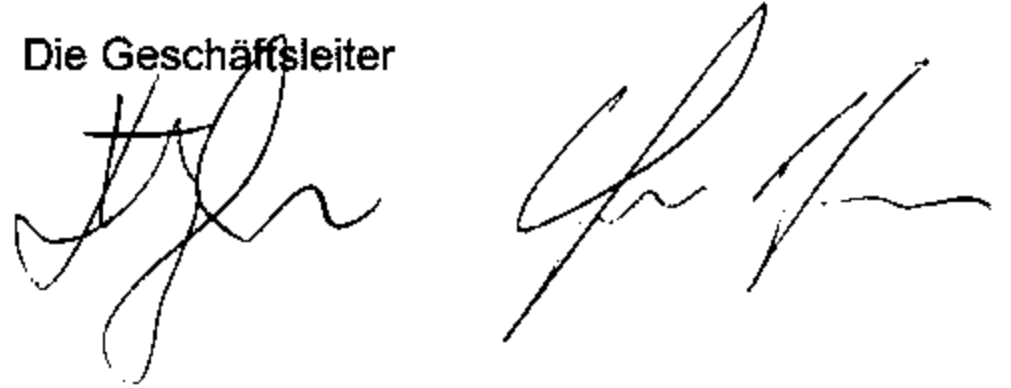
3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Branchenbedingt gibt es keine relevanten Aktivitäten.

erstellt am 16. Juni 2025



Die Geschäftsleiter



genehmigt am 16. Juni 2025

Der Vorstand

